



1882-1967

Freiwillige Feuerwehr Fremersdorf

85jähriges Jubiläum

verbunden mit dem

5. Amtswehrtag

8., 9. und 10. Juli 1967 in Fremersdorf

Raiffeisenkasse Fremersdorf-Mechern

E. G. M. B. H.

Selt über 70 Jahren

im Dienste der heimischen Wirtschaft.

Unsere Dienstleistungen:

- **Führung von Privat-, Geschäfts- und Gehaltskonten**
- **Annahme von Spareinlagen, Kündigungs- und Festgeldern**
- **Prämienbegünstigtes Sparen, Gewinnsparen**
- **Ausführung von Überweisungen sowie von regelmäßig wiederkehrenden Zahlungen auf Grund von Daueraufträgen**
- **Einzug von Schecks und Wechseln**
- **An- und Verkauf von Wertpapieren**
- **An- und Verkauf von Devisen, fremden Geldsorten und Reiseschecks**
- **Abschluß und Vermittlung von Bausparverträgen**
- **Vermittlung von Hypotheken**
- **Gewährung von Krediten in laufender Rechnung
Darlehen und Kleinkrediten**
- **Gewährung von Baudarlehen**

**Wenden Sie sich in allen Geld- und Vermögensangelegenheiten an Ihre
Raiffeisenkasse in Fremersdorf und Mechern**

FREIWILLIGE FEUERWEHR FREMERSDORF

FESTSCHRIFT

mit Festprogramm, Wehr- und Orts-Chronik

zum

85jährigen Stiftungsfest

und

5. Amtswehrtag

am 8., 9. und 10. Juli 1967

Protector: Herr Landrat A. Riotte, Saarlouis

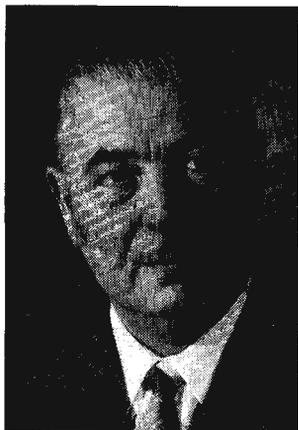
Die Festschrift berechtigt zum freien Eintritt am Kammersabend, Samstag, 8. Juli

Ortsgeschichte und Geschichte der Wehr wurden von Herrn Schuldirektor P. Baumann zusammengestellt.

Herausgeber: Gemeindeverwaltung Fremersdorf

Anzeigenverwaltung: Wefa-Saar, 668 Neunkirchen, Taubenaustraße 14, Telefon 41 41 / 41 42

Druck: Merziger Druckerei + Verlags GmbH., Merzig



Grußwort

des Ministerpräsidenten Dr. Röder

Die bürgerliche Selbsthilfe spielt in der Geschichte unserer Gemeinden eine wichtige Rolle, und sie hat auch in unseren Tagen nichts von ihrer Bedeutung eingebüßt. Diese Tatsache ist umso bemerkenswerter, als wir immer wieder hören oder lesen, mangelnde Hilfsbereitschaft sei eines der Zeichen unserer Zeit. Viele nationale und internationale Aktionen widerlegen eine so pessimistische Behauptung.

Was bei besonderen Anlässen in großem Maßstab geschieht, begegnet uns im kleinen Tag um Tag: die Bereitschaft, im Notfall uneigennützig für den Mitmenschen und Mitbürger einzutreten. In der Freiwilligen Feuerwehr hat sie eine ihrer schönsten Formen gefunden.

Ich beglückwünsche die Freiwillige Feuerwehr Fremersdorf zu ihrem 85jährigen Bestehen und spreche ihr meine Anerkennung für die in dieser langen Zeit geleistete Arbeit aus.

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Dr. Röder'. The signature is written in a cursive style with a large, sweeping initial 'D' and 'R'.

Grußwort

Der Freiwilligen Feuerwehr Fremersdorf übermittle ich zu ihrem 85jährigen Bestehen meine herzlichen Glückwünsche. Zu den Festtagen, die aus diesem Anlaß veranstaltet werden und in die auch der Amtsfeuerwehrtag 1967 einbezogen ist, grüße ich in aufrichtiger Verbundenheit alle Feuerwehren des Amtes und ihre Angehörigen.

Die für die Sicherheit der Bürger segensreiche Einrichtung der Freiwilligen Feuerwehr verlangt uneigennützig, pflichtbewußte und dem Gemeinwohl verbundene Männer. Sie opfern oftmals unter Hintanstellung persönlicher Interessen, viele Stunden ihrer Freizeit im Dienst für das Wohl ihrer Mitbürger. Ihnen gebührt daher Dank und Anerkennung, die zu bezeigen die Bürgerschaft zumindest durch Bekundung ihres Interesses und durch ihre Teilnahme an den Festveranstaltungen Gelegenheit hat.

Ich wünsche den Festtagen einen guten und harmonischen Verlauf, in dem Frohsinn und gesellige Unterhaltung sich in rechter Weise entfalten können. Mögen die Veranstaltungen aber auch werben für den Gedanken des freiwilligen Dienstes an der Gemeinschaft, damit der Freiwilligen Feuerwehr in Fremersdorf zur Erfüllung ihrer hohen Aufgaben stets geeignete Kräfte in ausreichender Zahl zur Verfügung stehen.

Ludwig Schnur
Minister des Innern



Zum Geleit

Mag auch in unserer modernen Zeit die Klage über das Schwinden echten Gemeinsinnes und der Bereitschaft, der Gemeinschaft zu dienen, vielfach berechtigt sein, sie muß verstummen vor dem sichtbaren Beweis lobenswerten Einsatzes all unserer Feuerwehren für die Gemeinschaft. Sie bekunden ihren Willen und ihre Bereitschaft, dem Nächsten zu dienen, auf augenfälligste Weise, indem sie ohne Rücksicht auf Gesundheit und Unbeschadetheit der eigenen Person der Not des Nächsten wehren, die ihn durch Feuer oder auch andere Unglücksfälle betrifft.

In dieser Weise hat auch die Freiwillige Feuerwehr Fremersdorf über den Verlauf von 85 Jahren ihren Grundsätzen treu der Gemeinschaft der Bürger gedient und sich dabei die ungeteilte Anerkennung aller Mitbürger erworben. Wir haben ein Recht, stolz zu sein auf Männer, die durch ihr Tun und Handeln Jahr um Jahr Beispiel geben von der Beständigkeit ihres Willens, der Gemeinschaft der Bürger zu dienen.

Diesem Stolz und dieser Anerkennung werden die Bürger der Gemeinde Fremersdorf auch äußerlich am besten Ausdruck verleihen können, wenn sie an den Veranstaltungen zum 85jährigen Stiftungsfest ihrer Freiwilligen Feuerwehr herzlich teilnehmen.

Ich beglückwünsche die Freiwillige Feuerwehr Fremersdorf zu ihrem Jubiläum, sage ihr Dank für ihren freiwilligen Dienst und wünsche sehr, daß sie von den durch ihre Tradition herausgebildeten Grundsätzen geleitet auch in Zukunft zum Wohle aller erfolgreich wirken möge.

Riotte
Landrat
des Landkreises Saarlouis



Zum Geleit

Die Freiwillige Feuerwehr von Fremersdorf feiert ihr 85jähriges Bestehen. Zu diesem denkwürdigen Ereignis übermittle ich der Wehr die herzlichsten Glückwünsche.

Vor etwa 100 Jahren erschien in Mainz ein Buch unter dem Titel „Die deutsche Feuerwehr“. Der Verfasser, Karl Weiser, der Begründer der Mainzer Feuerwehr und ihr langjähriger Chef hat in diesem Buch über die Eigenschaften eines Feuerwehrmannes folgendes ausgeführt:

„Das erste und allerdings vielumfassende Erfordernis eines Feuerwehrmannes ist Kaltblütigkeit, Besonnenheit, Mut, Kraft, Gewandtheit und Ausdauer. Die Glieder einer Feuerwehr müssen Leute sein, denen man ohne Zögern Leben und Eigentum anvertrauen kann, weil sie dieses Vertrauen in vollstem Maße verdienen. Der Feuerwehrmann darf keinen Augenblick zögern, sein eigenes Leben aufs Spiel zu setzen, um das seiner Nebenmenschen und die Habe derselben zu retten, und er muß dies tun, ohne jede Aussicht auf Ruhm und Belohnung, welche den Krieger zu kühnen Taten anspornt. Der Feuerwehrmann muß also die Tugenden des Soldaten mit denen des Bürgers verbinden, sein Charakter also ein fleckenloser sein“.

Ich weiß, daß diese Gesinnung auch in unseren Tagen in den Reihen der Freiwilligen Feuerwehr Fremersdorf lebendig ist. Ich danke daher allen Feuerwehrkameraden von Fremersdorf für ihre aufopfernde Tätigkeit im Dienste der Gemeinschaft.

Der Jubelwehr wünsche ich eine weitere glückliche Entwicklung und der Festveranstaltung einen erfolgreichen Verlauf.

Lahminger
Kreisbrandmeister
und Landesbrandinspekteur



Zum Geleit

Die Freiwillige Feuerwehr Fremersdorf feiert vom 8. bis 10. Juli 1967 ihr 85jähriges Bestehen.

Es ist zu begrüßen, daß seit einigen Jahren die Stiftungsfeste der örtlichen Wehren mit dem Amtsfeuerwehrtag verbunden sind.

Die Mitglieder der Feuerwehren der Gemeinden des Amtsbezirkes bekunden dadurch mit den übrigen Gästen ihre Verbundenheit mit dem Jubilar.

Seit ihrem Bestehen haben die Freiwilligen Feuerwehren immer einen besonderen Platz in unserer Gesellschaft eingenommen. Uneigennützig, verantwortungsbewußt und oft unter Einsatz des eigenen Lebens haben in 85 Jahren Männer aus Fremersdorf Großes geleistet.

Ob bei Katastrophen allgemeiner Art, beim Einsatz zur Bekämpfung von Bränden oder bei der Abwehr des Hochwassers der Saar, jederzeit waren die Männer der Wehr zur Stelle, um Leben und Gesundheit, Hab und Gut des Nächsten zu schützen.

Gott sei Dank ist dieser Geist auch heute noch erhalten. Die Jugend hat das Vorleben der Väter verstanden und ist bestrebt, den gestellten Aufgaben gerecht zu werden.

Ich möchte die Gelegenheit wahrnehmen, um allen Verantwortlichen — vom Leiter der Wehr bis zum letzten Feuerwehrmann — ein herzliches Wort des Dankes zu sagen.

Dank aber auch an die Verantwortlichen des Landes, des Kreises und der Gemeinde für die materielle Hilfe zur Ausstattung der Wehr. Mein besonderer Dank gilt der Jugend, die mit Lust und Liebe aus innerster Überzeugung ihre Aufgabe in der Freiwilligen Feuerwehr erfüllt.

Mögen die Festtage dazu beitragen, daß noch mehr junge Menschen der guten Sache zugeführt werden.

Den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Fremersdorf und der ganzen Gemeinde spreche ich zu dem Jubiläum die herzlichsten Glückwünsche des Amtsbezirkes aus.

Den Gästen, insbesondere den Freunden aus dem benachbarten Lothringen, gilt mein besonderer Willkommensgruß.

Dem Fest wünsche ich einen guten Verlauf und allen Beteiligten viel Freude in der idyllischen Gemeinde Fremersdorf.

Bauer
Amtsvorsteher



Zum Geleit

Die Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde Fremersdorf kann in diesem Jahr auf ein 85jähriges Bestehen zurückblicken. Hierzu spreche ich Ihr meine herzlichsten Glückwünsche aus.

Es ist mir Bedürfnis und Verpflichtung, allen Wehrmännern, die in den vergangenen 85 Jahren für den Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr viele Stunden ihrer Freizeit für die Allgemeinheit geopfert haben, Dank und Anerkennung auszusprechen.

Wird doch dieser Dienst meistens als selbstverständlich in Anspruch genommen, ohne die Frage aufzugreifen, wieviel Idealismus zu dieser Hilfsbereitschaft gehört. Mögen diese Festtage der Freiwilligen Feuerwehr Fremersdorf zur Stärkung ihrer Reihen und zum Wohl der Gemeinde und der gesamten Bevölkerung beitragen.

Mellinger
Amtswehrführer



die kauft man nur bei **Regler in Merzig**

Ein Fachgeschäft mit großer Auswahl
und gutem Kundendienst.

- Ratenzahlung —
- Vorführung im Hause
- Oft Gelegenheitsverkäufe —
- Mit Rabatt

M. REGLER
Büromaschinen
Merzig-Saar



Grußwort

In diesen Tagen gedenkt unsere Freiwillige Feuerwehr in festlicher Weise ihres 85jährigen Bestehens, verbunden mit dem 5. Amtsfeuerwehrtag. Es sind festliche Tage für die Feuerwehrmänner und damit auch für die ganze Gemeinde.

Das Alter eines Vereins besagt noch nichts über seinen eigentlichen Wert. Doch wenn eine solch segensreiche Einrichtung und die Idee, die sie zusammenhält und mit Leben erfüllt, über 8 Jahrzehnte alle Wirren der Zeit gesund und stets einsatzbereit überdauert hat, so stellt sie sich selbst und ihren Trägern ein anerkennendes Zeugnis aus. Deshalb kann sich unsere Feuerwehr aus Anlaß ihres Jubiläums einer berechtigten und stolzen Freude hingeben.

Diesen Stolz und diese Freude teilt auch unsere Gemeinde, die ihrer Freiwilligen Feuerwehr zu ihrem 85. Jubiläum, das weit über die Grenzen unserer Gemeinde Beachtung findet, die herzlichsten Glückwünsche entbietet.

85 Jahre Feuerwehr bedeuten eine Fülle von ernster und verantwortungsbewußter Arbeit, von Opferbereitschaft und Hilfsbereitschaft, von Kameradschaft und Disziplin zum Schutze und zur Sicherheit unserer Bürger.

Und dafür, meine lieben Feuerwehrmänner, sage ich Ihnen im Namen aller Bürger ein herzliches Wort des Dankes. Gleichzeitig verbinde ich damit meinen Wunsch, daß dieses Helfenwollen und Helfenkönnen auch in Zukunft lebendig bleiben möge. Die Jugend aber, die einmal an Ihre Stelle treten wird, möge daraus erkennen, wie ehrenvoll es ist, der ganzen Gemeinde zu dienen.

Allen Gastwehren und allen Festteilnehmern entbiete ich ein herzliches Willkommen im schönen Fremersdorf.

Dem Fest wünsche ich einen erfolgreichen und harmonischen Verlauf.

Bernardi
Bürgermeister



Zum Fest der Freiwilligen Feuerwehr Fremersdorf, die auf ein 85jähriges Bestehen rückblicken kann, entbiete ich meine aufrichtigsten und herzlichsten Grüße.

Aus anfänglich kleinen Verhältnissen heraus hat sich unsere Feuerwehr zu einer gut organisierten Vereinigung entwickelt, die allen Erfordernissen einer modernen Feuerwehr gerecht wird.

Die Mitglieder der Wehr haben sich jederzeit mit Pflichteifer und treuer Kameradschaft bewährt und ein Beispiel festen Zusammenhalts in unserer Gemeinde gegeben.

Dafür ist die Wehr des Dankes aller Mitbürger der Gemeinde sicher.

So beglückwünsche ich sie zu ihrem Jubiläum!

Möge den Mitgliedern unserer Freiwilligen Feuerwehr weiterhin im Sinne ihrer Aufgaben eine glückliche Zukunft beschieden sein!

„Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!“

Eugen von Boch
Ehrenmitglied



Marathon-Tankstelle
H. SCHMITT

FREMERSDORF
Hauptstraße · Telefon 36 23

JOKA

JOKA

DAS KAUFHAUS MIT DEN
GÜNSTIGEN ANGEBOTEN
IM ZENTRUM DER STADT MERZIG

FRITZ MASSONG GMBH

Total-Feuerlöschgeräte — Feuerwehrausrüstungen — Atemschutzgeräte —
Arbeitsschutzartikel — Luftschutzgeräte

DUDWEILER-S A A R, Telefon 72165 Sulzbach

TOTAL - Feuerlöschgeräte (Handfeuerlöscher — fahrbare Geräte — stationäre Trocken- und
CO₂-Anlagen)

MAGIRUS-Feuerwehrfahrzeuge (Löschfahrzeuge — Tragkraftspritzen — fahrbare Leitern aller Art)
Feuerwehr-Geräte und -Ausrüstungen

Schläuche (rohe, gummierte und vollsynthetische Qualitäten)

EXCALOR — Hitze- und Flammenschutz-Bekleidung

MATTER — Preßluftatmer

ALBI — **SKK** — Flammschutzmittel

LIMPET — Feuerschutz — Schall- und Wärme-Isolierungen

Bartels & Rieger (Frischlufthgeräte — Staubmasken — Rauchmasken — Filter — Gas-Brillen
Arbeitsschutz-Artikel)

EISEMANN — Scheinwerfer — Handleuchten — Stahlbatterien — Stromerzeuger

Schutzkleidung — Arbeits- und Wetterschutz

Kundendienst: für Feuerlöscher — Tragkraftspritzen — Löschfahrzeuge

Werkstatt: Herstellung von Feuerhahnschränken und Türen, sowie Schränken und Türen für
Handfeuerlöscher

Alles für den Garten

J. Lambert & Söhne, Merzig-Saar

Am Stadthaus

Buntbebildeter Hauptkatalog frei Haus!

PROTEKTOR :

Herr Landrat August Riotte, Saarlouis

EHREN-FESTAUSSCHUSS :

Hochw. H. Dechant i. R. Peter Lermen, Neunkirchen/Nahe

Hochw. H. Pastor Peter Miroll

Eugen von Boch, Vorsitzender des DRK und Ehrenmitglied der Feuerwehr

Richard Lahminger, Landesbrandinspekteur

Kaspar Mellinger, Amtwehrführer

Ewald Bauer, Amtsvorsteher

Martin Bernardi, Bürgermeister und 1. Vors. des MGV

Josef Zenner, Gemeinderatsmitglied und 1. Beigeordneter

Willi Pöhland, Gemeinderatsmitglied und 2. Beigeordneter

Hugo Bourgeois, Gemeinderatsmitglied

Johann Folz, Gemeinderatsmitglied

Matthias Lambert, Gemeinderatsmitglied

Otto Schönberger, Gemeinderatsmitglied

Ludwig Schäfer, Gemeinderatsmitglied

Hans Solander, Gemeinderatsmitglied

Karl Steinmetz, Gemeinderatsmitglied

Paul Reinert, Gemeinderatsmitglied

Dr. Alfons Diwo, Landrat i. R.

Matthias Braun

Johann Becker

Peter Bierbrauer

Friedel Breining

Erwin Stors

Peter Weiskopf

Theodor Schramm

Anton Magar

Karl Bauer

} Altersklasse der Feuerwehr

Schwester Johanna, Leiterin des Altersheimes

Alois Zimmer, Gemeinde-Revierförster

Paul Baumann, Schulleiter

Otto Hirschauer, Vorsitzender des Tischtennisvereins

Peter Botzet, Vorsitzender des katholischen Kirchenchores

Rudi Steinmetz, Vorsitzender des Turnvereins

Willibald Kitzinger, Vorsitzender des Schützenvereins

Josef Ohsmann, Vorsitzender des Bienenzucht- und Angelsportvereins

Alfred von Boch

Kurt Winter

Karl Dauster, Gemeindediener

Wilhelm Wendler, Sanitätsausbilder des DRK Fremersdorf

Maria Schramm, Vorsitzende des Elisabethenvereins

IHR FACHGESCHÄFT

Pelzhaus

Gustav Schumacher

Inh. Werner Folz

Kürschnermeister

Merzig-Saar

Trierer Str. 21 - Telefon 2378

Festprogramm

zum 85jährigen Stiftungsfest der Freiwilligen Feuerwehr Fremersdorf

Samstag, den 8. Juli 1967

16.30 Uhr: Übung der Amtswehrjugend auf dem Schulhof

17.00 Uhr: Amtswehrübung an der Volksschule

20.00 Uhr: **FESTKOMMERS** im Festzelt

MITWIRKENDE :

Verein für Musikfreunde Siersburg

Spielmannszug Siersburg

Kirchenchor „Cäcilia“ Fremersdorf, Leitung: A. Steinmetz

Chorgemeinschaft:

Männergesangverein Fremersdorf, Leitung: F. Schnubel

Männergesangverein Eimersdorf

Programm zum Kommersabend

Musikverein:

Capriccio Hans Hartwig

Begrüßungsansprache Bürgermeister Bernardi

Kirchenchor:

Gott grüße Dich Franz Mücke

Chorgemeinschaft:

Bundeslied W. A. Mozart

Weihe des Gesanges W. A. Mozart

Festansprache des Protektors Landrat A. Riotte

Musikverein:

Premiere — Ouvertüre — Hans Hartwig

Kirchenchor:

Wald-Andacht Wilhelm Köhler, op. 2 a

Musikverein:

Schwarzwaldsagen — Konzertwalzer — Franz Springer

Ansprachen der Gäste

Musikverein:

Ein Abend bei Paul Linke Paul Linke

Chorgemeinschaft:

Im Abendrot F. Schubert

Türmerlied P. Geilsdorf

Musikverein:

Marsch der Medici Joh. Wichers

Schlußansprache Brandmeister Schäfer

Musikverein und Spielmannszug:

Der große Zapfenstreich W. Wieprecht

Sonntag, den 9. Juli 1967

- 8.30 Uhr: Aufstellen zum Kirchgang am Marienbrunnen
9.00 Uhr: Festgottesdienst in der Pfarrkirche;
anschließend Totenehrung am Ehrenmal
11.00 Uhr: Platzkonzert
13.00 Uhr: Empfang der auswärtigen Wehren
13.30 Uhr: Antreten der Wehren auf dem Schulhof
14.00 Uhr: Festzug
anschließend Ehrenspielen der Musikkapelle im Festzelt
20.00 Uhr: T A N Z im Festzelt

Montag, den 10. Juli 1967

- 15.00 Uhr: Kinderbelustigung auf dem Festplatz
20.00 Uhr: Dorfabend mit Tanz im Festzelt
unter Mitwirkung der Ortsvereine

IMMER ZU IHREM
VORTEIL

DARUM ZU

Ronellenfisch

M E R Z I G

Auto-Bäthis

FREMERSDORF-SAAR, Telefon Beckingen 2391

- Vertragswerkstätte und Informationsstelle des ADAC
- Herstellung von Autoanhängern
- Führend in allen Reparaturen und bester Service

Fahrschule
Rudi Montnacher

Anmeldung und theor. Unterricht

Siersburg, Niedstr. 39
(täglich, Wohnung)

Rehlingen, Ecke Querstr.-Mittelstr.
Dienstag 19.30 — 21.00 Uhr

Dillingen, Ecke Nachtweidstr.-Stummstr.
Freitag 19.30 — 21.00 Uhr

Saarlouis-Roden, Herrenstr. 2
Mittwoch 19.30 — 21.00 Uhr

Edmund Reiter

Siersburg-Saar

Telefon 975 - 2367

Saar-Kunststoff GmbH.

Saarbrücken

Koblenzer Straße 61

Telefon 92 / 43346

Holz - Baustoffe - Estriche - Bodenbeläge

Karl Kartes

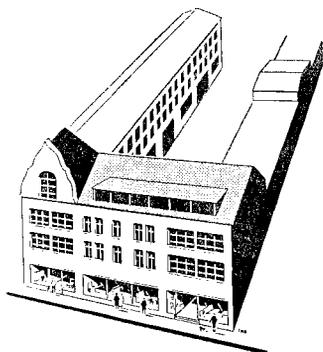
ENSDORF-SAAR

Schwalbacher Straße 27

Festzeltverleih

Telefon **5984**

Amt Saarlouis



M Ö B E L H A U S

WALTER

M E R Z I G - S A A R

Fremersdorfer Ortsgeschichte

In der Vergangenheit — noch mehr als heute — bestimmte die Geschichte des Rittergutes Fremersdorf auch unsere Ortsgeschichte, die im Frühmittelalter geschichtlich greifbar in Erscheinung tritt. Der Ort liegt am Fuße des Galgen- und Geißberges und ist aller Wahrscheinlichkeit nach eine gallo-römische Siedlung.

Diese Annahme wird erhärtet durch die gemachten Funde. Auf dem heutigen „Alten Friedhof“ stand im unteren Teil die ehemalige Kirche. Hier wurden zwei korinthische Kapitelle aus Muschelkalk sowie Säulenreste aus rötlichem Marmor ausgegraben. 1746 macht Herr de Galhau Ausgrabungen (Reste eines Tempels) auf dem „Bilsknopf“. Die Ausgrabungen deutete Pfarrer Schmitt aus Dillingen als Reste eines dem Gott Bel geweihten Tempels. 1838 fand man neben dem Friedhof (Haus Weber, Oberdorf) Münzen mit dem Bilde Kaisers Konstantins, der zu Beginn des 4. Jahrhunderts regierte. Ausgegrabene Särge und Teile einer Wasserleitung zeigten auf römischen Ursprung hin. Frll. Celine de Galhau grub aus vier Hügeln in der Nähe des Sonnenhofes gläserne Urnen aus. Ebenfalls in der Nähe des Sonnenhofes fand man 1841 Dachziegelreste und Estrichteile römischen Ursprungs.

Urkundlich tritt Fremersdorf im Jahre 1152 in Erscheinung. Der Herzog Matthias von Lothringen tritt seine Gerechtsame in Mondorf an die Abtei St. Matthias in Trier ab, wobei ein Herr Manus de Fremersdorf als Zeuge auftritt. 1179 kommt Fremersdorf durch Schenkung an die Abtei Wadgassen, dann an Nassau-Saarbrücken. Durch Tausch kommt Fremersdorf an Samson von Kerpen, der dem Grafen Johann IV. als Gegenleistung Rechte in Rehlingen abtritt. Durch Aussterben derer von Kerpen fiel Fremersdorf an die Herrschaft Esch zu Burg Esch. 1599 wurden Renten und Zinsen von Fremersdorf und Bietzen und Mechern nach Wallerfangen verkauft. 1621 kam Fremersdorf durch Tausch zwischen dem Herzog von Lothringen und Baron von Braubach an letzteren. Dieser besaß nun Dillingen und Fremersdorf und war Gouverneur von Wallerfangen und Oberst eines Infanterieregimentes. Als Pfand für 2000 geliehene Franken fiel Fremersdorf an die von Hausen, die 1645 Ort und Gerechtsame an den Bischof von Verdun verkaufte, der seinerseits den Ort an Frau Chonville verschenkte. Da der Bischof den Kaufpreis nicht zahlen konnte, fielen die Güter an die von Hausen zurück. Von ihnen kaufte 1656 Frau von Chonville die Liegenschaften zurück. 1699 verkaufte St. Matthias Trier seine Rechte an die Familie von Oberhausen. Die zweite Hälfte kam durch Schenkung wieder hinzu. Durch Heirat und Erbschaft kam Fremersdorf an die Familie de Galhau. Die Galhaus standen als Offiziere in vieler Herren Dienst. Johann Christoph de Galhau leistete im Jahre 1740 dem König von Frankreich den Eid. Ein Jahr früher erbaute er den Sonnenhof. Sein einziger Sohn Johann Heinrich Christoph heiratete 1769 Barbara Schmitt aus Saarlouis. Er starb 1787, seine Witwe wurde in Paris hingerichtet. Durch Heirat kam General de Renault in den Besitz von Fremersdorf. Er erbaute auch das neue Schloß. Aus seiner Ehe ging eine Tochter, die spätere Frau Villeroy, hervor. Er legte auch das Mühlental an. Schloß und Ländereien mit dem Sonnenhof gehören heute der Familie von Boch, die mütterlicherseits Nachkommen der Familie de Galhau sind.

Die Ortsgeschichte ist stark gekürzt, da sie schon wiederholt behandelt wurde. Aus diesem Grunde soll das Schicksal unserer Heimatgemeinde zu Beginn und während des 2. Weltkrieges näher betrachtet werden.



Brücke 1960



Ehrenmal beider Weltkriege



Fremersdorf

1939 wurde der politische Horizont immer düsterer. Schon lange vorher wurde von den einzelnen Zonen — rote Zone — das Gebiet links der Saar, worunter also auch unsere Heimat fiel, gesprochen, daß es im Ernstfall geräumt werden müßte. Es hieß sogar, für den Ernstfall sei zur Sicherheit der Zivilbewohner alles bis zur kleinsten Einzelheit geregelt. Aber es war wie in ähnlichen Fällen auch hier so. Die angeblichen Reiseanweisungen waren nur teilweise da. Da nicht alle Ortsbewohner geschlossen in die Fremde zogen, soll hier zunächst die Fahrt des Haupttrusses geschildert werden.

REWE - Geschäft

Gertrud Leidinger

6639 Fremersdorf

Keltersweg 1

Werbeleitung der
ARZBERGER KG.

Josef Leidinger

6639 Fremersdorf

Keltersweg 1



Volksschule und Turnhalle



Volksschule (1963) und Turnhalle (1965)

Evakuierung 1939

Für den Ernstfall war die Räumung der linken Saarseite vorgesehen. Am 1. September 1939 traf der Räumungsbefehl für unsere Gemeinde ein. Der Fuhrtröß, Kuh-, Pferde- und Handwagen, mit den notwendigsten Dingen bepackt, fuhr gegen 13 Uhr in Richtung Rehlingen ab. Ein schweres Gewitter erschwerte die Fahrt, die in Wahlen endete. Am Sonntag trieben die zurückgebliebenen Viehbetreuer nach Eingang der französischen Kriegserklärung das Vieh in das Gebiet rechts der Saar. Die Gespanne fuhren über Wahlen, Sitzerath, Nonnweiler, wo die Gespanne mit den Viehwärtern zurückblieben. Alle Personen bestiegen den wartenden Zug und fuhren bis Wächtersbach, wo sie von den in Otzenhausen Zurückgebliebenen nach Abschätzung der Wagen und des Viehs nach einigen Tagen eingeholt wurden. Der Wächtersbacher Schloßpark sorgte für schöne Spaziergänge, die Gemeinschaftsküche im Schloß für gute Verpflegung, die Schloßfräulein für die Betreuung der Kranken und Alten. Nach wenigen Tagen ging die Fahrt weiter bis nach Nordhausen im Harz. Die anfangs nicht befriedigenden Quartiere waren durch Tausch und Wechsel nach einigen Wochen zufriedenstellend. Die sonntägliche Messe im Dom, zelebriert vom eigenen, sehr beliebten Dorfpfarrer Puhl, brachte das erste „Heimatgefühl“ in der Fremde auf. Mädchen und einige Frauen wurden zur Arbeit in den Munitionsfabriken von Obergebra und Wolframshausen eingesetzt. Die nicht eingezogenen Männer fanden in Betrieben der Stadt Arbeit. Der kalte Winter 1939—40 ging mit seinen Temperaturen von minus 30 Grad bei starker Kohlenknappheit und auch bei fehlenden Speisekartoffeln vorüber. Am Abend trafen sich die Fremersdorfer zum Austausch von Neuigkeiten im Gasthaus zur Laube. Die Männer versuchten den „Nordhäuser Korn“, Liebhaber auch den Kautabak, an der Quelle. Dom, Fachwerkbauten des Mittelalters, das Museum, Theater und die schönen Kirchen boten reichliche Sehenswürdigkeiten.

Der weitere Teil der Dorfbewohner wurde mit Lastwagen bis nach Wadern gebracht. Von dort brachte ein Sonderzug diese mit noch vielen anderen Saarländern nach Mitteldeutschland bis Halberstadt, wo sie in Privatquartieren untergebracht, und die Männer in Betrieben zum Arbeitseinsatz kamen. Eine dritte Gruppe, vor allem Frauen und kleine Kinder, kamen mit einem Sonderzug von Büschfeld in den Bezirk Kassel, wo sie in Dörfern des Bezirks Hessen untergebracht wurden. Die meisten dieser Gruppe blieben nur kurze Zeit in ihren Quartieren, da sie nach Nordhausen zu den Angehörigen umzogen. Ein dritter Teil der Fremersdorfer kam mit einem Transportzug bis nach Kirm an der Nahe. Hier konnten sie nicht bleiben und wurden nach einigen Tagen ebenfalls in den Bezirk Kassel, Mittelpunkt Eschwege, gebracht. Auch sie kamen nach kurzer Zeit nach Nordhausen. Der kleinere Teil unserer Einwohner nutzte verwandtschaftliche Beziehungen und blieb in der „zweiten Zone“ im rechtsseitigen Saarland und hatte somit den kürzesten Rückweg.

Heimkehr

Die Mehrzahl der Fremersdorfer kehrte nach einem Jahr des Fernseins in die Heimat zurück. Verunkrautete Gärten, verschmutzte Wohnungen, vertauschte Möbel, fehlende Gebrauchsgenstände kennzeichneten die Lage im Ort. Auf der Sammelstelle im Schloß konnte sich jeder seine Sachen heraussuchen. Wiederaufbaukolonnen kamen zum Einsatz. Fußböden, Wände und Tapeten wurden erneuert. Dazu kam der Fleiß der Ortsbewohner. Nach einigen Wochen war von dem Jahr der Evakuierung nichts mehr zu sehen.

BIERVERLAG

Rigo Hussinger

Schwemlingen

Hauptstraße 82

TAPETENHAUS

Robert Schmitt

Siersburg

Hauptstr. 57 - Telefon 24 80

Kunststoff- und Teppichböden



Das
Spezial-
geschäft
für gute
Optik
Ferngläser
Hörgeräte

Lieferant
aller
Kranken-
kassen

Merzig-Saar — Schankstraße 22

Ihr Fachgeschäft
Wäsche, Strümpfe und Strickwaren

Hedi Bedersdorfer

Siersburg-Saar

Bahnhofstraße NB.

Schreib- und Tabakwaren

SIERSDORFER

Fremersdorf-Saar

**PREISWERTE
GEBRAUCHTWAGEN**



AUTO HILGER KG.

Renault-Direkt-Händler

Merzig

Brauerstr. 2 u. Trierer Str. 101-103

Telefon 22 14



J. HILT-SÖHNE

Bauunternehmung

SIERSBURG

Schlösser & Bohr GmbH

Weinkellerei

und Getränke-Großhandlung

Merzig-Saar

Brauerstraße 4 - Telefon 26 84

Nicht zurück kehren:

Anton Magar, Wohnung im Bungert, gestorben am 17. 6. 1940 in Nordhausen
Nikolaus Schramm, Brotstraße, gestorben am 22. 11. 1939 in Nordhausen
Frau M. Marschall, Hohlstraße, gestorben in Koblenz
Fräulein Maria Breder
Fräulein Marg. Gratz, gestorben in Hildburghausen
Frau Kath. Thiel, gestorben 1939 in Koblenz.

Die Verluste unserer Gemeinde durch den Tod wurden durch Geburten ausgeglichen. Allerdings wuchsen im Laufe der Jahre die Sorgen und die Angst um das Leben unserer Soldaten von Tag zu Tag. Die Verlustmeldungen von der Front wurden größer, die Lücken in der Bevölkerung infolge dauernd wachsender Einberufungen zu den Waffen immer größer, die Siegeszuversicht immer geringer. Die Berichte der Soldaten, die in Urlaub kamen, wurden immer hoffnungsloser, das militärische Übergewicht der Gegenseite nahm von Tag zu Tag zu, die Stimmung sank immer mehr. Wie eine Bombe schlug die Nachricht von der Landung der alliierten Truppen in der Normandie ein. Rückflutende deutsche Verbände, die Übermacht der feindlichen Luftwaffe, immer näherrückender Kanonendonner, zunehmende Vernichtung deutscher Städte, das waren nicht übersehbare Zeichen der hoffnungslosen Lage.

Unruhiges Flüstern von einer zweiten Räumung. Anfang des Monats September 1944, unser Dorf hatte Einquartierung, erfolgte auf abgestellte Militärfahrzeuge in Fremersdorf ein Fliegerangriff. Das Wohnhaus der Familie Scholtes wurde durch eine Bombe ganz, das Haus Schellenbach zum Teil vernichtet. Bei dem Angriff verloren die beiden Söhne der Familie Scholtes, Siegfried und Alfred, das Leben, die beiden Eltern wurden zur Wundbehandlung aus den Trümmern herausgeholt. Die Feindfront rückte immer näher. Am 18. November 1944 traf der Befehl zur zweiten Räumung ein. Aber — keine Fahrzeuge, keine Planung! Rette sich, wer kann! Ein Teil begab sich zu Verwandten in die zweite Zone, ein anderer Teil zog in den Gipstollen bei Mechern, andere bestiegen in der zweiten Zone Transportzüge nach Mitteldeutschland und kamen nach Magdeburg, Kassel (Hessen), Idar-Oberstein, Lauff in Bayern, Bruckberg bei Nürnberg, nach allen Himmelsrichtungen verschlug das Schicksal die Menschen.

Der Stollen in Mechern wurde durch den SD = Sicherheitsdienst geräumt. Viele Transporte wurden von Feindfliegern angegriffen. So verloren von dem Transport, dem die Familie Helmer angehörte, 2 Frauen das Leben durch einen Fliegerangriff. Der jetzt in Besseringen wohnhafte Reinhold Breining wurde dabei am Arm verwundet.

Die Familie Moritz Hess zog nach Diefflen und nahm bei Fliegerangriffen und Beschuß Deckung in den Stollen bei Diefflen. Der bei der Familie Hess wohnende Bruder der Frau Hess, Johann Nalbach, blieb zurück zur Betreuung des Viehs. Er entschärfte nach Abzug der einrückenden amerikanischen Truppen Granaten, Minen und andere Spengkörper. Sein Schwager, Herr Moritz Hess, pflügte nach seiner Rückkehr ein Feld am „Loerwald“. Herr Nalbach wollte im Wald einen gefundenen Sprengkörper entschärfen. Dabei explodierte der Sprengkörper und Herr Nalbach fand dabei den Tod. Die Buche, an deren Stamm er den Tod fand, starb im folgenden Jahre ab, da sie anscheinend auch schwer beschädigt worden war.

Bei der Räumung des Dorfes im November 1944 fand der Fremersdorfer Peter Nalbach, der Schwager des verstorbenen Herrn Zey, ebenfalls auf dem Wege nach Eppelborn durch Granatbeschuß den Tod. Ein Militärwagen brachte ihn in ein Lazarett. Die Angehörigen wußten nicht, in welches. Erst einige Jahre später erfuhren sie, daß der Angehörige in Ottweiler beerdigt wurde.

Andere Familien suchten Zuflucht in dem Fremersdorfer Gipsstollen, verließen ihn aber, als die Amerikaner an den Grenzen Lothringens den Vormarsch einstellten und gingen in ihre Häuser zurück. Bei Beginn der Rundstedt-Offensive im Dezember 1944 mußten sie nach Niedaltdorf übersiedeln und hier den Ausgang des Krieges abwarten.

Aber auch der Krieg fand ein Ende. Mit der deutschen Kapitulation hörten die Kampfhandlungen auf. Von allen Seiten strömten die Fremersdorfer zurück. Zwei Kinder, die ihre Heimat nie kennengelernt hatten, die jüngste Tochter der Eheleute Emil Schönberger-Gross starb in Dehnberg bei Lauff in Bayern, und die Tochter der Eheleute Maas-Schramm wurde in der Fremde begraben. Herr Josef Schommer starb im März 1945 in Kraftshof bei Nürnberg.

Auf allen Wegen waren Heimkehrer zu Fuß, mit Handwagen, mit Fahrrädern und mit Gespannen unterwegs. Die Familie Johann Leidinger hatte auf dem Heimweg mit dem Kuhwagen bereits Kreuznach hinter sich. Ein amerikanischer Panzer kam ihnen entgegen, konnte die enge Kurve nicht nehmen und rannte in den mit Gepäck beladenen Wagen. Frau Leidinger wurde durch den Stoß herabgeschleudert und zu Tode gefahren.

Unser Dorf zeigte ebenfalls einige Kriegsschäden. In der Niederau waren die Wohnhäuser Peter Gandner, Johann Petry und Math. Gebardt, im Bungert das Haus Solander teilweise zerstört und ausgebrannt.

In verhältnismäßig kurzer Zeit waren die Einwohner zurück. Unermüdlicher Fleiß und Arbeit heilten die Schäden des Krieges. Auch die Gemeinde als Kommune regte sich. Die neuerbaute Brücke löste die unzeitgemäße Fähre ab. Das Kriegerdenkmal an der Kirche erinnert an die Gefallenen der beiden Weltkriege. Die neuerbaute Schule schaffte die Voraussetzung für die Belehrung und Erziehung der Kinder.

Der Kern des Dorfes zählte etwa bis 1820 gerechnet mit dem Schloß 35 Häuser. Bis 1955, also in einem Zeitraum von 125 Jahren — erweiterte sich das Dorf um 132 Häuser auf 167, was einer Zunahme von 377 Prozent entspricht. Von 1945 bis heute beträgt der Häuserzuwachs mit der Schule 79 Häuser.

Möge unsere Heimat in Zukunft von ähnlichen Ereignissen verschont bleiben. Schon der Dichter sagt:

„Ein furchtbar wütend Schrecknis ist der Krieg!“

DER Ölofen

DIE automatische Versorgung

DAS Heizungsproblem ist gelöst

Wir liefern (auch für Selbstmontage)

Wir beraten — Wir montieren

N. STEIN

GROSS- UND EINZELHANDEL
REHLINGEN, Fremersdorfer Str. 40
Telefon Beckingen 2423

Filiale: Völklingen-Wehrden, Ludweiler Straße 4 — Telefon 56 88

Geschichte der Freiw. Feuerwehr Fremersdorf

Mit der Gründung unserer Feuerwehr am 5. Mai 1882 ist ein Ereignis verbunden, das etwa ein halbes Jahr zurücklag. Es war Ende 1881, als die Sturmglocke die Einwohner zusammenrief. In Angst und Schrecken mußten die Menschen den Kampf gegen das Element „Feuer“ aufnehmen. Das war damals noch erheblich schwerer als heute, denn die Kampfmittel gegen das Feuer waren weit weniger durchschlagend als heute. Zudem war die Gefahr einer Ausweitung des Brandes sehr groß, weil beinahe in jedem Haus in der noch damals vorhandenen Scheune Stroh und Heu gelagert wurden. Die meisten Anwesen waren zudem nicht oder nicht genügend versichert. Ein Brand bedeutete somit unter Umständen Not, Elend und unüberwindliche Armut. Der Ruf zum Kampf gegen den „roten Hahn“, der auf den Wohn- und Stallanwesen von Hess-Winter auf dem „Hiwel“ saß, wurde von alt und jung ernst genommen und mit Erbitterung durchgeführt. Im Strohdach und den darunter lagernden Stroh- und Heuvorräten fand das Feuer genügend Nahrung. Trotzdem verhinderte das wackere Eingreifen der Bürger vor allem ein Übergreifen des Brandes auf das angrenzende Pfarrhaus. Die Erkenntnis der großen Gefahr einer Feuersbrunst war die Geburtsstunde der Feuerwehr der Gemeinde Fremersdorf auf freiwilliger Grundlage, die am 5. 8. 1882 unter Zugrundelegung amtlich genehmigter Statuten erfolgte.

Die Gründer der Wehr waren:

Jakob Gebhardt	Johann Klein
Clemens Spengler	Nikolaus Scholtes
Lambert Schmidt	Johann Steinmetz
Mathias Breder	Josef Winter
Mathias Schellenbach	Johann Winter
Peter Magar	

Der Jahresbeitrag je Mitglied und Jahr betrug 1,20 DM. Der erste Brandmeister Jakob Gebhardt wurde einige Jahre später von Herrn Clemens Spengler abgelöst. Madam Villeroys stiftete die ersten Helme, die Vereinskasse sorgte für Arbeits- und Paradeanzüge. Etwa 40 Mann besuchten die sonntäglichen Übungen, die für gute Einsatzfähigkeit der jungen Wehr sorgten. Um den Zusammenhalt und die Kameradschaft in der Wehr zu vertiefen, fand alljährlich eine Familienfeier der Wehrleute und ihrer Angehörigen statt.

Bei einem Brand in der Gemeinde Mechern bestand die Wehr ihre erste Probe, der am 5. Oktober 1890, einem Sonntagvormittag, der erste Einsatz in der eigenen Gemeinde bei der Brandbekämpfung an den Wohnhäusern Thiel und Terwer folgte. Das Feuer wurde auf seinen Herd beschränkt. Am 1. September nachts eilten die Wehrleute auf den Sonnenhof, wo die Ökonomiegebäude in hellen Flammen standen. Auch hier gelang die Einschränkung des Feuers, was der Besitzer durch die Schenkung der Wehrgürtel äußerlich anerkannte.

Am 24. April 1896 wurde der Brand am Wohnhaus Jakob Lambert gelöscht. An einem Sonntagnachmittag, dem 19. September 1898, stand das Wohnhaus des Herrn Nikolaus Kerber, heute Haus Nikolaus Wegener, in Flammen. Auch dieser Großbrand wurde auf seinen Herd beschränkt. Am 30. Dezember 1899 brannten in der Nacht die Stallungen des Sonnenhofes. Trotz starker Kälte war die Wehr rasch einsatzfähig und wurde Herr der Lage. Am 21. Januar 1901 brannten Scheunen und Stallungen des Herrn Michel Magar auf dem Hof Niederau. Der Brand konnte gelöscht, das Vieh gerettet werden.

Der Festwirt

Gasthaus Folz

6639 Fremersdorf, Telefon 2317

FREMDENZIMMER

KEGELBAHN

GROSSER PARKPLATZ

Gebr. MOLTER - Dudweiler - Saar

Telefon Sulzbach 71184

Feuerwehrgeräte — Feuerwehrausrüstungen

Minimax - Generalvertretung

TAPETEN — FARBEN — LACKE

SCHWINDLING

MERZIG — Telefon 2278

Flüssige Kunststoffe für Silos, Wasserbecken, Ölwannen, Betonböden usw.

Bei den meisten dieser Brände handelte es sich um Großbrände, die den vollen Einsatz der Männer verlangten, was auch anerkannt wurde. Im Jahre 1903 trat die Wehr dem Kreisverband bei. Die Unterstützung der Feuerwehr seitens der Gemeinde wurde durch den Gemeinderat von 25,— auf 50,— Mk erhöht. Auf dem Verbandsfest am 7. August 1904 in Wallerfangen wurden 17 Feuerwehrmänner unserer Gemeinde für 20jährige Tätigkeit als Wehrmänner mit Diplomen geehrt. Im gleichen Jahr wurde die Arbeit der Wehr im Ernstfall durch die Anlage einer Wasserversorgung der Gemeinde mit einer Wasserleitung wesentlich erleichtert. Das 25jährige Bestehen wurde am 2. Februar 1907 begangen. Ortsvorsteher Zenner ehrte damals 10 Wehrleute für 25jährige Mitgliedschaft. Auf dem Verbandsfest in Wallerfangen im Jahre 1907 erhielten 10 Wehrleute die Bundesmedaille für ihre 25 Dienstjahre. Wehrführer Peter Fischer und Brandmeister Clemens Spengler schieden am 1. Januar 1908 aus dem aktiven Dienst aus. Neuer Brandmeister wurde Herr Peter Spengler, neuer Wehrführer Herr Johann Gratz. Im gleichen Jahr erhielt die Wehr Helme,



Altersklasse der Feuerwehr

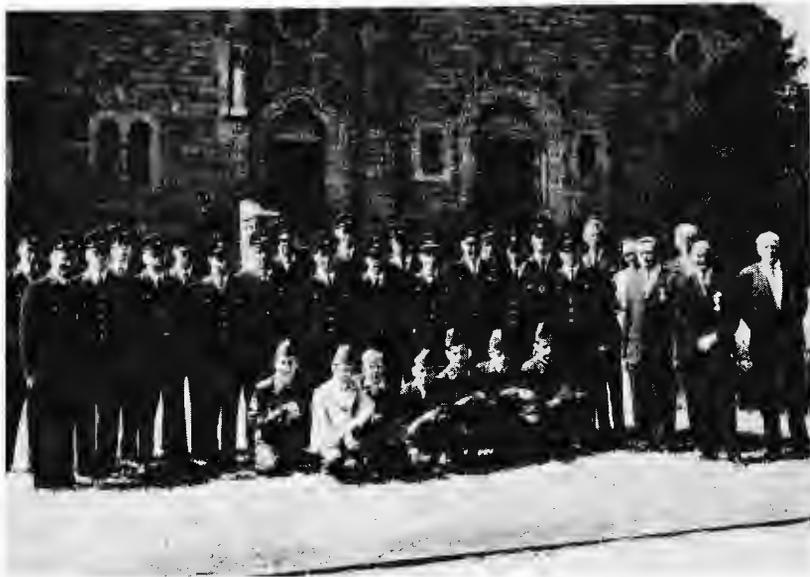
Brandmeister und Wehrführer Spitzhelme und Degen. Letztere wurden bei einer Ansprache von Kassierer Mathias Breder überreicht. Der Landrat des Kreises erließ im gleichen Jahre durch den Verband neue Statuten. Im Jahre 1909 erhielten fünf weitere Wehrmänner Ehrendiplome für 25jährige Mitgliedschaft. Die erste Generalversammlung im Jahre 1909 — nach den neuen Statuten — zeigte einen Kassenbestand von 121,13 RM. Herr von Boch dankte der Wehr für die Beteiligung an der Beisetzung seines Sohnes René. Der Eintrittspreis für aktive Mitglieder wird auf 1,50 RM, für inaktive Mitglieder auf 2,— RM festgesetzt.

Am 1. August 1909 erhielten 4 Wehrmänner durch Herrn Alfred von Boch die von „Seiner Majestät“ gestiftete Gedenkmedaille.

Der 29. Verbandstag der Wehren des Kreises fand am 13. Juli 1913 in Verbindung mit dem 30jährigen Stiftungsfest der Fremersdorfer Wehr in Fremersdorf statt. 1000 Wehrleute und 8 Musikkapellen waren zu Gast im Dorf. Die Einsatzübung unter der Kontrolle von Fachleuten des Kreises zeigte die Schlagkraft der Wehr. In drei Abteilungen rückte die Wehr an und bekämpfte den im Keller des Gasthauses Folz angekommenen Brand. Urteil der Saarbrücker Zeitung in der Ausgabe vom 16. Juli 1913: „Die Wehr löste die ihr gestellte Aufgabe mit schneidigem Elan!“

Während des ersten Weltkrieges trugen die meisten Wehrleute den Soldatenrock. Wie die nachstehende Ehrentafel zeigt, kehrten nicht mehr alle zurück. Die Mehrzahl der Heimkehrer stellte sich dann wieder in den Dienst der guten Sache. 1922 wurde das 40. Stiftungsfest gefeiert. Aber zu sehr lastete der Weltkrieg mit seinen Folgen auf dem Gemüt der Bewohner. Zwischen den beiden Weltkriegen ereigneten sich innerhalb der Wehr keine Besonderheiten. Die Feier am Margaretentag wurde allmählich Tradition. Der erste Einsatz der Wehr fand im Jahre 1943 bei dem Brand des Hauses Pütz statt. Dabei konnte das Leben des Besitzers nicht gerettet werden. Der Brand des Taubenturmes im Anwesen der Familie von Boch wurde durch die Wehr gelöscht. Die beiden Brände in der Werkstatt des Herrn Peter Lamest und der Dachstuhlbrand des Hauses von Herrn Rudolf Schramm erforderten den vollen Einsatz der Wehr.

Nach dem zweiten Weltkrieg fehlten der Wehr die meisten Geräte. die ein voller Einsatz verlangte. Unter viel Schwierigkeiten wurden Schläuche, Kuppelungen usw., und im Jahre 1950 eine Motorspritze beschafft, die den vollen Einsatz ermöglichte. Die jetzige Feuerwehr zählt 19 Männer, die seit 1966 bestehende Jugendwehr hat 11 Mann, die Altersklasse — Männer über 50 Jahre — hat 8 Mann. Im Jahre 1965, am 1. August, war die Einsegnung des Feuerwehrautos. Somit ist die Wehr seit 1965 motorisiert. Wehrführer ist seit dem Jahre 1960 Herr Günter Schäfer.



Feuerwehr im Jubeljahr 1967

Aus unserer Feuerwehr starben den Heldentod:



1914 — 1918

Lambert Michel
Gebhardt Martin
Magar Albert
Steinmetz Matthias
Gebhardt Karl

1939 — 1945

Breder Adolf
Fischer Heinrich
Hartmann Kurt
Lambert Hermann
Marschall Walter
Steinmetz Alois
Steinmetz Lutwin
Zenner Wilhelm

Die Mitglieder der Wehr im Jubeljahr

Aktive Wehr:

Hirschauer Josef
Wegener Klaus
Schramm Armin
Schäfer Günther
Engel Gerhard
George Wendelin -
Bintz Winfried
Schnubel Werner
Hartmann Kurt
Schäfer Ferdi +
Bintz Gisbert
George Alois
Breining Klaus -
Schäfer Peter ~

Cavelius Armin
Siersdorfer Günther
Beuther Wolfgang
Ehm Josef -
Schmitt Ermo
Breder Eugen -
Schönwetter Josef

Jugendwehr:

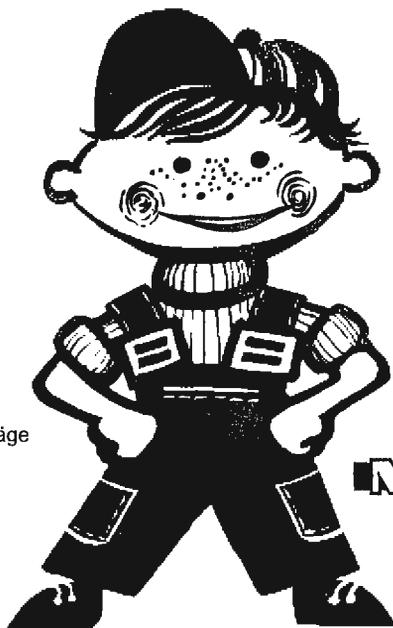
Beuther Joachim
Botzet Ewald
Kerber Wolfgang
Lambert Ehrhard
Siersdorfer Berni
Pieper Walter

Breder Horst ~
Lessel Josef
Folz Edwin
Folz Peter
Schmitt Karl
Bihler Manfred

Altersklasse:

Bauer Karl
Becker Johann
Bierbrauer Peter
Schramm Theodor
Stors Erwin
Magar Anton
Weißkopf Peter
Breining Friedel

Eisen, Eisenwaren, Armaturen
Werkzeuge, Bau- und Möbelbeschläge
Herde, Ofen, Haushaltmaschinen
Hausrat, Glas, Porzellan, Fayencen
Heimwerker- und Hobbybedarf



N. BALTES

664 MERZIG (SAAR)

Telefon (06861) 3001

GASTHAUS

GANDNER

Fremersdorf-Saar

Telefon 2175

ESSO-STATION

Schneider

Mechern-Saar

Hauptstraße 5 — Telefon 2325



Walter Engel

Uhrmachermeister

WMF



Uhren - Schmuck

Bestecke

Geschenkartikel

SIERSBURG — Telefon 2954

Alfred Wagner

Holz- und Baustoffgroßhandlung

Rehlingen-Saar

Industriegelände — Telefon 2672

AUTOHAUS

Hans Kremmer

PEUGEOT-Händler

ESSO-Tankstelle

Hilbringen-Saar

Merziger Straße 1 - Telefon 3119

**Lebensmittel
Spargeschäft**

Becker

Fremersdorf-Saar

Damen- und Herren-Salon

Arnold Kopp

Friseurmeister

Fremersdorf-Saar

Telefon 41 13

TEXTILHAUS

Juwery

Merzig-Saar

Poststraße 37

BEKLEIDUNGSHAUS

Maß-Schneiderei — Uniformen

Günther Grein

Siersburg-Saar

Bahnhofstraße — Telefon 26 87

A. Ludwig

Menningen

Schlosserei und Landmaschinen

Telefon Merzig 27 87

FEUERSCHUTZ

H. RECK

Luftschutz- und Feuerwehrbedarf

Gersweiler

Aug.-Müller-Straße 17

Telefon 4 50 19

Erhard Schwarz

Plattenlegermeister

Siersburg

Am Kohlwald 29, Tel. Amt Beckingen 2406

Tür- und Fensterumrahmungen
Treppen, Bäder, Terrassen, Küchen,
Fassaden

Ausführung sämtlicher
Fliesen- und Marmorarbeiten

Ihr Fachgeschäft

Schuhhaus

Peter Merten

Merzig-Saar

Engelstraße 2

Lothar Biber

Bäckerei — Lebensmittel

Fremersdorf-Saar

Telefon Merzig 23 76

René Lion

Malermeister
Tapeten und Farben

Fremersdorf-Saar
Keltersweg

Nikolaus Kiefer-Krotten

SIERSBURG

Hauptstraße 45, Telefon 24 29

- Normal-, Hartbrand-, Radial- und Hochlochziegel-Steine

EDEKA - Selbstbedienung

Johann Schellenbach

Feinkost - Lebensmittel

Fremersdorf-Saar
Telefon 34 52

TEXTILHAUS

V. Winter

Fremersdorf-Saar
Telefon 41 17

KRANZ & LANSER

MINERALÖLHANDEL

HILBRINGEN

Grabdenkmäler — Einfassungen

E. Dollwett

- Steinbildhauermeister
- Lager am Friedhof

HILBRINGEN — Telefon 20 44

- Blumenhaus — Gartenbau
- FLEUROD-DIENST
- Moderne Kranz- und Blumenbinderei

FRITZ BESSEY

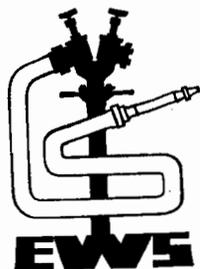
HILBRINGEN

Telefon 29 16 Amt Merzig

METZGEREI

Ferdinand Michels

Fremersdorf-Saar, Hauptstraße 2, Telefon 26 58



EWS
FEUERSCHUTZ

E. WEIFFENBACH

ST. INGBERT

Telefon 2725

Spezialgeschäft für Feuerwehr- und
Luftschutz-Ausrüstungen
Überprüfungs- und
Instandsetzungsdienst für
Motorpumpen und Feuerlöschgeräte

Armaturen, Atemschutz, Beleuchtungsgeräte,
Elektriker-Ausrüstung, Feuerlöscher,
Hitze- und Nässechutz, Leitern,
Luftschutzzubehör, Personal-Ausrüstungen,
Sanitätsmaterial, Schläuche,
Schlauchpflegegeräte
(Schlauchtrockenschränke, Talkumiergebläse,
Vulkanisierapparate) etc.

Metz

- Feuerlöschfahrzeuge

Mach's gut
in der Küche –
am besten mit



NEFF



Sämtliche Modelle zu den jetzt günstigsten Bedingungen lieferbar!

Matth. Magar & Sohn

Elektro-Groß- und Einzelhandel

Siersburg

Bahnhofstraße 16 - Telefon 24 12 (Amt Beckingen)



Bitburger Pils
Bitburg



Karlsberg Biere
Homburg



Königsbacher Biere
Koblenz

DIE BIERE DER KENNER

BIERGROSSVERTRIEB

HANS GROSS



DILLINGEN-SAAR

Schubertstraße 9 — Telefon 6271 / 6272

GENERALVERTRETUNG
KREISE: SAARLOUIS UND MERZIG

Vertrieb sämtlicher alkoholfreier Getränke